

Antrag 4/I/2026**UBV LDS, Jusos BRB****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Gleiche Anerkennung und Unterstützung für alle Ehrenämter – Ehrenamt ganzheitlich stärken**

1 Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Ob in der Freiwilligen Feuerwehr, im Katastrophenschutz, in Sportvereinen, Hospizen, der Jugendarbeit, der Geflüchtetenhilfe, in sozialen Beratungsstellen oder im kulturellen Bereich. In Brandenburg übernimmt jeder Dritte Verantwortung, hält den gesellschaftlichen Zusammenhalt aufrecht und füllt staatliche Lücken mit Solidarität und Einsatzbereitschaft. Es ist richtig und notwendig, dass Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren sowie anderer Hilfsorganisationen staatliche Unterstützung, finanzielle Anerkennung und strukturelle Förderung erhalten. Gleichzeitig zeigt sich jedoch eine deutliche Schieflage: Viele andere Formen des Ehrenamts, insbesondere im sozialen, pflegerischen, sportlichen und kulturellen Bereich, erfahren bislang deutlich weniger Anerkennung und Unterstützung.

19 Diese Ungleichbehandlung ist weder gerecht noch zukunftsfähig. Auch Ehrenamtliche außerhalb klassischer Blaulichtstrukturen leisten unverzichtbare Arbeit. Ohne dieses Engagement würde unser soziales Gefüge massiv an Stabilität verlieren.

24 Wir fordern daher die SPD-Landtagsfraktion und die zuständigen Ministerien auf, Umsetzungsmöglichkeiten für den folgenden 4-Punkte-Plan zu ergreifen.

27 **Verbesserte strukturelle Rahmenbedingungen**

28 Ehrenamtliche benötigen verlässliche Strukturen: Fortbildungsangebote, psychosoziale Unterstützung (insbesondere in belastenden Bereichen wie Hospizen) sowie bessere Grundlagen für die Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf, Studium und Schule.

34 **Anrechnungsmöglichkeiten für die Rente**

35 Ehrenamtliche Tätigkeiten sollten bei den Rentenversicherungen mit entsprechenden Punkten angerechnet werden können.

38 **Stärkung junger Ehrenamtlicher**

39 Insbesondere junge Menschen engagieren sich häufig ehrenamtlich, stoßen dabei jedoch auf finanzielle, zeitliche und institutionelle Hürden. Diese müssen gezielt abgebaut werden, etwa durch Freistellungsregelungen, Anrechnungsmöglichkeiten oder

Überweisung an die BTF

44 gezielte Förderprogramme.

45 **Gleichstellung bei Versicherungs- und Vergünsti-**
46 **gungsmodellen**

47 Derzeit profitieren Mitglieder bestimmter Ehren-
48 amtsbereiche, insbesondere der Freiwilligen Feuer-
49 wehren, von Sonderkonditionen bei Versicherungen
50 und weiteren Vergünstigungen. Diese Praxis führt
51 faktisch zu einer Ungleichbehandlung ehrenamtli-
52 chen Engagements. Versicherungsmodelle, Rabatte
53 und Absicherungen müssen daher auf alle Ehren-
54 amtlichen ausgeweitet werden, insbesondere in so-
55 zialen, pflegerischen und zivilgesellschaftlichen Be-
56 reichen.

57

58 **Begründung**

59 Ein solidarisches Brandenburg lebt von Menschen,
60 die Verantwortung füreinander übernehmen, unab-
61 hängig davon, ob sie dabei eine Uniform tragen oder
62 nicht. Die derzeitige Schwerpunktsetzung auf be-
63 stimmte Ehrenamtsformen erzeugt Frustration, Un-
64 gerechtigkeit und gefährdet langfristig die Bereit-
65 schaft zum Engagement.